

Nachrichten aus Heinsen

Heinsen, 28 Juni 1897:

Heute Nachmittag gegen 3 Uhr sind durch zwei sechsjährige Kinder 2 Weizendiemen des Gutspächters C. Mahnkopf in Brand gesetzt. Die Diemen sind bei der Aachen-Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft mit 6260 Mk versichert.

Heinsen b. Elze. 10. März 1899:

(Altgeschichtliches.) Heinsen, welches jetzt ein adeliges Gut mit Patrimonialgerechtigkeit, Jagd- und Fischerei-Gerechtigkeit ist, war sonst ein Dorf, das jedenfalls seinen Namen von der Lage über dem Hainholz, einer von der Asse durchflossenen Weide hat. Im Jahre 1589 wird es unter den Ortschaften des Amtes Lauenstein genannt, die auf den Landgerichten mit erscheinen mußten. Es wohnte hierselbst ein pflichtiger Amtmann, Peter Lampe, der u. a. von den Herren von Campe 30 Morgen gegen 5 Malter Rocken und 5 Malter Hafer und von Dettmar von Wettbergen zu Braunschweig eine halbe Hufe gegen 3 Malter Rocken und x Malter Hafer jährlichen Zinse baute, und außer ihm noch 2 dienstpflichtige Köthner, Jakob Hieschen und ... Schaper - Im Dorfe waren 2 Schäfereien, von denen 8 Mastschafe, 5 Lämmer und 3 Hammel an's Amt Eggersen jährlich geliefert wurden. Peter Lampe war der Vater des nachmaligen fürstlichen braunschweig-lüneburgischen Kanzlers Jakob Lampadius, der am 21 November 1500 in Heinsen geboren, im 56. Jahre am 16. März ... zu Münster starb, woselbst er als Gesandter 4 Jahre lang an dem westfälische Friedensunterhandlungen wesentlichen Anteil genommen hatte. 1630 lebte des Kanzlers Vater, Peter Lampe, noch und baute seinen Hof in Heinsen, denn als das Stift Hildesheim in diesem das Haus und damit auch das Amt Lauenstein einnahm, wurde die von dem Peter Lampe zu Heinsen vom Hause Braunschweig verliehene Freiheit nicht weiter respektiert und er 1630 zur Entrichtung der Verpflichtungen namentlich 10 Thlr. Dienstgeldes für den ... wieder bezutragen. - Nachdem die Kothhöfe auch einige Länderei, welche die von Bock von der Grafschaft Spiegelberg besaßen, hinzuworben waren, welchen dem Kanzler Lampadius als Gratifikation für seine geleisteten -Dienste vom Landesherrn das Gut von Abgaben frei gemacht. - Nach dem Tode des Kanzlers bleibt das Gut noch in der Lampe'schen Familie und kam an den Schwiegersohn desselben, Vicekanzler Cöler und darauf an dessen Schwiegersohn, den Hauptmann Wedemeyer, dann durch Kauf an den Kanzler von Hardenberg. Dieser erhielt durch König Georg II. am 16. October 1726 eine besondere Gnadenverschreibung, welche am 29. Januar 1729 auf kaiserliche Konfirmation empfing, wodurch dem Gute adelige Gerechtsame, Jagd und Fischerei beigelegt wurden. Der Kanzler Hardenberg führte sodann prachtvolle Gebäude in Heinsen auf, und sein Sohn Kammerherr von Hardenberg ließ 1738 aus einer Quelle am Asmund, jetzt der Heinser Bach genannt, durch eine über 400 Fuß lange Röhrenleitung das Wasser vor das Hauptgebäude leiten, wo es an vier steinernen Säulen aus metallenen Muscheln wieder herabfällt und in die Wirthschaftsgebäude geleitet wird. Das Gut ist von der Hardenber'schen Familie auf die von Düring'sche und

von dieser auf die von Hammerstein'sche gekommen (Rittmeister a.D. von Hammerstein).